

# WICHTIGE INFORMATIONEN - BITTE DURCHLESEN



Polizeiinspektion  
Erlangen-Stadt

Tel.: 09131/760-152

Mail: [simone.voll@polizei.bayern.de](mailto:simone.voll@polizei.bayern.de)  
[daniela.geyer@polizei.bayern.de](mailto:daniela.geyer@polizei.bayern.de)

Sehr geehrte Eltern,

als langjährige Verkehrserzieherinnen der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt möchten wir die Möglichkeit nutzen, Ihnen einige Hinweise zum Schulstart Ihres Kindes mit auf den Weg zu geben. Erfahrungsgemäß stellt sich für viele Eltern die Frage nach der Bewältigung des Schulweges und den dabei auftretenden Risiken und Problemen.

## I. Möglichkeiten zur Schulwegbewältigung

### 1. Mit dem Auto → schlechteste Wahl!

- Kinder erlangen keine Selbständigkeit
- Kinder können sich nicht konzentrieren oder ruhig sitzen weil ihnen die Bewegung fehlt.

Wenn das Kind aber doch mal mit dem Auto gebracht wird, dann beachten Sie bitte Folgendes, um Ihr eigenes und auch andere Kinder nicht zu gefährden:

- nicht direkt vor der Schule absetzen
- Stau vor der Schule vermeiden
- Wendemanöver bringt andere Kinder in Gefahr
- Gefahr für aussteigende und ankommende Kinder

### 2. Mit dem Fahrrad → bitte erst nach bestandener Radfahrprüfung!

- Das Fahrrad ist erst ab der bestandenen Fahrradprüfung in der 4. Klasse ein geeignetes Fortbewegungsmittel für den Schulweg. Vorher haben die Kinder noch nicht das nötige Wissen und die Fähigkeiten, sicher mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilzunehmen.

### 3. Zu Fuß → die beste Wahl!

- Frische Luft und Bewegung vor dem Schultag erhöhen die Konzentrationsfähigkeit
- Selbstvertrauen der Kinder wird gestärkt

#### → Tipps für Eltern:

- Eltern sollen ein gutes Vorbild sein (nicht nur beim gemeinsamen Schulwegtraining)
- den Schulweg rechtzeitig gemeinsam trainieren
- wenn möglich zu zweit laufen
- schwierige Stellen auf dem Schulweg in Ruhe besprechen
- Ängste der Kinder besprechen und ernst nehmen
- die Kinder loben und bestärken dass sie den Weg meistern können
- sichtbare Kleidung tragen

## II. Allgemeine Fakten zu Kindern im Straßenverkehr:

- Gefahrenbewusstsein: setzt erst ab ca. 8 Jahren ein
- Körpergröße: Kinder werden möglicherweise von anderen Verkehrsteilnehmern erst später gesehen
- Blickfeld: Das Blickfeld von Kindern ist um 30 % kleiner als das von Erwachsenen
- Wahrnehmung: Kinder können die Geschwindigkeit und den Abstand von fahrenden Autos nicht richtig einschätzen
- Sturzgefahr: Das Gleichgewicht kann oft nicht sicher gehalten werden
- Reaktionszeit: Kinder können ihren „Lauf“ nicht abrupt stoppen
- Geräuschrichtung: Kinder können die Richtung von Geräuschen nicht richtig einschätzen
- Schrittlänge: Die Schrittlänge der Kinder ist kleiner und somit benötigen sie mehr Zeit, um die Straße zu überqueren
- Reizüberflutung: Kinder unterliegen vielfältigen Reizen

Wir wünschen Ihrem Kind einen guten Schulstart!

Bei Fragen oder Problemen können Sie sich jederzeit gerne an uns wenden.

Ihre Verkehrserzieherinnen

Simone Voll und Daniela Geyer